

Werkhofstrasse 33
4503 Solothurn
Telefon +41 32 627 71 12
medien@kapo.so.ch
polizei.so.ch

Medienmitteilung vom 7. Juli 2023

Kanton Solothurn: Neue Maschen beim Telefonbetrug gemeldet

In den vergangenen Tagen wurden der Kantonspolizei Solothurn mehrere Betrugsfälle und -versuche per Telefon gemeldet, bei der im Kanton neue Maschen angewendet werden. Weiterhin kommt es auch zu sogenannten «Schockanrufen» oder Anrufen von falschen Polizisten. Die Polizei ruft zur Vorsicht auf.

In der vergangenen Woche wurden der Kantonspolizei Solothurn mehrere Betrugsfälle und Betrugsversuche per Telefon gemeldet, bei denen neue Maschen im Kanton angewendet werden. In knapp zehn Fällen täuschte eine Bandansage (derzeit in englischer Sprache) vor, dass der Anruf von der Polizei stamme und die angerufene Person dringend handeln müsse – etwa eine Ziffer drücken, um mit der Polizei verbunden zu werden. In weiteren Fällen erhielten Personen eine Kurznachricht, etwa «Hallo Mama, mein Handy ist kaputt und das ist meine neue Nummer». Wird darauf reagiert, beginnt die Betrugsmasche zu laufen. In beiden Fällen kommt es entweder schnell zu Geldforderungen oder einer kostspieligen Telefonverbindung. Jüngst kamen im Kanton Solothurn in diesem Zusammenhang drei Personen zu Schaden. Nach verschiedenen Aufforderungen überwiesen sie insgesamt mehrere Tausend Franken und zum Teil sensible Daten.

Die Polizei geht davon aus, dass die Maschen «Bandansage» und «Kurznachrichten» in nächster Zeit weiter zunehmen werden. Daneben kommt es weiterhin laufend zu Meldungen, dass sich falsche Polizisten per Telefon melden und mit erfundenen Geschichten über Einbrüche oder Angehörige in Notlagen («Schockanrufe») an Geld und Wertsachen gelangen wollen. Trotz zahlreicher Warnungen und Präventionsaufrufe sind Betrüger damit immer wieder erfolgreich. Oft wird per Telefon mit immer raffinierteren Tricks ein perfider Druck aufgebaut.

So schützen Sie sich

Bei Bandansagen:

- Seien Sie allgemein skeptisch bei unerwarteten Anrufen mit unbekannter Nummer, bei welchen ein dringendes Handeln gefordert wird.
- Beenden Sie sofort das Gespräch, sofern es sich um eine Bandansage handelt.
- Folgen Sie keinen Hinweisen und drücken Sie auch keine Tasten auf Ihrem Telefon (oftmals erfolgt die Aufforderung zum Drücken der Taste 1).
- Geben Sie nie persönliche und sensible Daten preis.
- Seien Sie stets misstrauisch. Weder die richtige Polizei noch bspw. Bankinstitute kontaktieren Sie mittels einer Bandansage oder erkundigen sich nach Ihren persönlichen und sensiblen Daten.

Ergänzend bei Kurznachrichten:

- Rufen Sie die um Hilfe bittende Person jeweils auf ihrer alten Nummer an. Sie werden feststellen, dass diese Nummer noch funktioniert und es sich um einen Betrug handelt.
- Stellen Sie Kontrollfragen, welche nur die um Hilfe bittende Person beantworten kann.
- Überweisen Sie niemals Geld lediglich aufgrund eines Nachrichtenverlaufs.

Weitere Informationen

- Telefonanrufe mit Bandansagen (tefonbetrug.ch)
- Telefonbetrug mit WhatsApp/SMS (tefonbetrug.ch)
- Informationen zu aktuellen Betrugsmaschen, Cyberbedrohungen und Tipps ([Nationales Zentrum für Cybersicherheit NCSC](http://NationalesZentrum.für.Cybersicherheit.NCSC))

Für Rückfragen: Andreas Mock, Kommunikation und Medien, Telefon 032 627 71 12, medien@kapo.so.ch
Medienmeldungen unter polizei.so.ch, Bild/er mit Quellenangabe zur Veröffentlichung frei.
Folgen Sie uns auch auf   